

Busse

Aufbau:

Erklären des Wortes

Im NT wird gewöhnlich das Wort Busse tun mit dem griechischen Verb "**mentanoein**" benutzt. Dieses Wort mentanoein hat eine klare, definitive Bedeutung, die sich durch die gesamte griechische Sprache hindurchzieht. Grundsätzlich bedeutet dieses Wort immer das eine: "Seinen Sinn ändern". So hat die eigentliche Bedeutung von Busse im Neuen Testament nichts mit Gefühlsaufwallung, sondern mit Entscheidung zu tun.

Diese Feststellung ist wichtig, da dadurch viele falsche Vorstellungen und Vermutungen über "Busse" aufgelöst werden+

Viele Menschen verbinden nämlich den Begriff "Busse" in erster Linie mit einem bestimmten Gefühl, in dem Tränen vergossen werden. Es ist durchaus möglich, dass ein Mensch gefühlsmässig angesprochen ist und viele Tränen vergisst, dabei aber nie im wahren biblischen Sinn Busse tut. Andere wiederum denken bei dem Wort "Busse" an das Ausführen bestimmter religiöser Riten und Vorschriften - vielleicht im Sinne von "büßen". Aber auch hier trifft das gleiche zu: Man kann viele religiöse Bräuche und Riten einhalten und trotzdem nie zur wahren, biblischen Busse kommen.

Echte Busse ist nichts anderes als ein fester innerer Entschluss - eine Sinnesänderung.

Schauen wir ins alte Testament hinein, so sehen wir, dass das Wort das dort meistens mit "Busse tun" übersetzt ist, wörtlich "umwenden", "umkehren" oder "zurückwenden" bedeutet.

Das stimmt vollkommen mit der Bedeutung des Wortes "Busse" wie es im Neuen Testament verwendet wird überein.

Der Neutestamentliche Begriff beschreibt den inneren Entschluss, die Sinnesänderung; der alttestamentliche Begriff deutet auf die äussere Handlung hin als Ausdruck der Sinnesänderung - auf den Akt des "Umkehrens" oder "Zurückkehrens".

Das Neue Testament unterstreicht also das innere Wesen echter Busse; das Alte Testament betont die Tat als Ausdruck des inneren Wandels.

Verbindet man die beiden miteinander, so ergibt sich ein vollkommenes Bild der Busse:

Busse ist ein innerer Vorgang, eine Umwandlung des Sinnes, mit dem Ergebnis des äusseren Umkehrens oder Umdrehens, um von nun an in eine ganz neue Richtung zu schauen und zu gehen.

Mt.3,8 So bringet nun Frucht, die der Buße würdig ist!

Ein perfektes Beispiel von Busse sehen wir im Neuen Testament in der Geschichte vom verlorenen Sohn in Lk.15,11-32

Lukas 15:11-32

Das Gleichnis von den zwei Söhnen

»Ein Mann hatte zwei Söhne«, erzählte Jesus. »Eines Tages sagte der jüngere zu ihm:»Vater, ich will jetzt schon meinen Anteil am Erbe ausbezahlt haben.« Da teilte der Vater sein Vermögen unter ihnen auf.

Nur wenige Tage später packte der jüngere Sohn alles zusammen, verließ seinen Vater und reiste ins Ausland. Dort leistete er sich, was immer er wollte. Er verschleuderte sein Geld, bis er schließlich nichts mehr besaß. In dieser Zeit brach eine große Hungersnot aus. Es ging ihm sehr schlecht. In seiner Verzweiflung bettelte er so lange bei einem Bauern, bis der ihn zum Schweinehüten auf die Felder schickte. Oft quälte ihn der Hunger so, dass er sogar über das Schweinefutter froh gewesen wäre. Aber nicht einmal davon erhielt er etwas.

Da kam er zur Besinnung:» Bei meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger. Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen:»Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert. Aber kann ich nicht als Arbeiter bei dir bleiben?«

→ 20 Er machte sich auf den Weg und ging zurück zu seinem Vater. Der erkannte ihn schon von weitem. Voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Doch der Sohn sagte:»Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert.«

Sein Vater aber befahl den Knechten:»Beeilt euch! Holt das schönste Gewand im Haus, und gebt es meinem Sohn. Bringt auch einen Ring und Sandalen für ihn! Schlachtet das Mastkalb! Wir wollen essen und feiern! Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.« Und sie begannen ein fröhliches Fest.

Inzwischen kam der ältere Sohn nach Hause. Er hatte auf dem Feld gearbeitet und hörte schon von weitem die Tanzmusik. Erstaunt fragte er einen Knecht:»Was wird denn hier gefeiert?« »Dein Bruder ist wieder da«, antwortete er ihm. »Dein Vater hat sich darüber so gefreut, dass er das Mastkalb schlachten ließ. Jetzt feiern sie ein großes Fest.«

Der ältere Bruder wurde wütend und wollte nicht ins Haus gehen. Da kam sein Vater zu ihm heraus und bat:»Komm und freu dich mit uns!« Doch er entgegnete ihm bitter:»All diese Jahre habe ich mich für dich geschunden. Alles habe ich getan, was du von mir verlangt hast. Aber nie hast du mir auch nur eine junge Ziege gegeben, damit ich mit meinen Freunden einmal richtig hätte feiern können. Und jetzt, wo dein Sohn zurückkommt, der dein Geld mit Huren durchgebracht hat, jetzt lässt du sogar das Mastkalb schlachten!«

Sein Vater redete ihm zu: Mein Sohn, du bist immer bei mir gewesen. Was ich habe, gehört auch dir. Darum komm, wir haben allen Grund zu feiern. Denn dein Bruder war tot, jetzt hat er ein neues Leben begonnen. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden!

Sohn kehrt Vater und Heimat den Rücken. Verprasst alles durch ein Sündiges und ausschweifendes Leben.

Er kommt zu sich, als er einsam und zerlumpt bei den Schweinen sitzt.

Dort angekommen trifft er eine Entscheidung (Vers 18) in dem er sagt: ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.

In Vers 20 heisst es, dass er seinen Entschluss gleich in die Tat umgesetzt hat. *Er machte sich auf den Weg und ging zurück zu seinem Vater.*

Das ist wahre Busse. zuerst die innere Entscheidung, danach das nach aussen sichtbare Ausführen dieser Entscheidung. --> Die Umkehr zum Vater und zu seiner Heimat.

Jeder Mensch ist von Natur an ein Sünder und ist verdorben. Er hat Gott seinem Vater, und dem Himmel, seiner Heimat, den Rücken gekehrt. In diesem Zustand bringt ihn jeder Schritt den er tut nur noch weiter von Gott und dem Himmel weg.

Jeder Schritt ein weiterer in die ewige Verlorenheit.

Jeder Mensch, der diesen Weg in diese Richtung geht, muss zuerst etwas ganz Bestimmtes tun: Er muss stehen bleiben, seinen Sinn ändern, eine neue Richtung einschlagen; er muss sich umwenden, in die entgegengesetzte Richtung schauen und den Weg in die er neu schaut (in Licht) beginnen zu gehen.

Dieser erste, lebensentscheidende Schritt wird in der Bibel mit "BUSSE" bezeichnet. Es ist der erste Schritt, den jeder Sünder tun muss, der mit Gott versöhnt werden möchte.

Dies betrifft also auch uns!

Reue:

Wir dürfen Busse nicht mit Reue verwechseln.

Das Wort Busse wird auch noch in einem anderen Zusammenhang in der Bibel
Bibelstellen dazu Mt. 27,3-4 Matthäus 27:3-5

*Judas begeht Selbstmord
(Apostelgeschichte 1, 16- 19)*

Als Judas, der Verräter, sah, dass Jesus zum Tode verurteilt werden sollte, bereute er bitter, was er getan hatte. Er brachte den Hohenpriestern und den führenden Männern des Volkes die

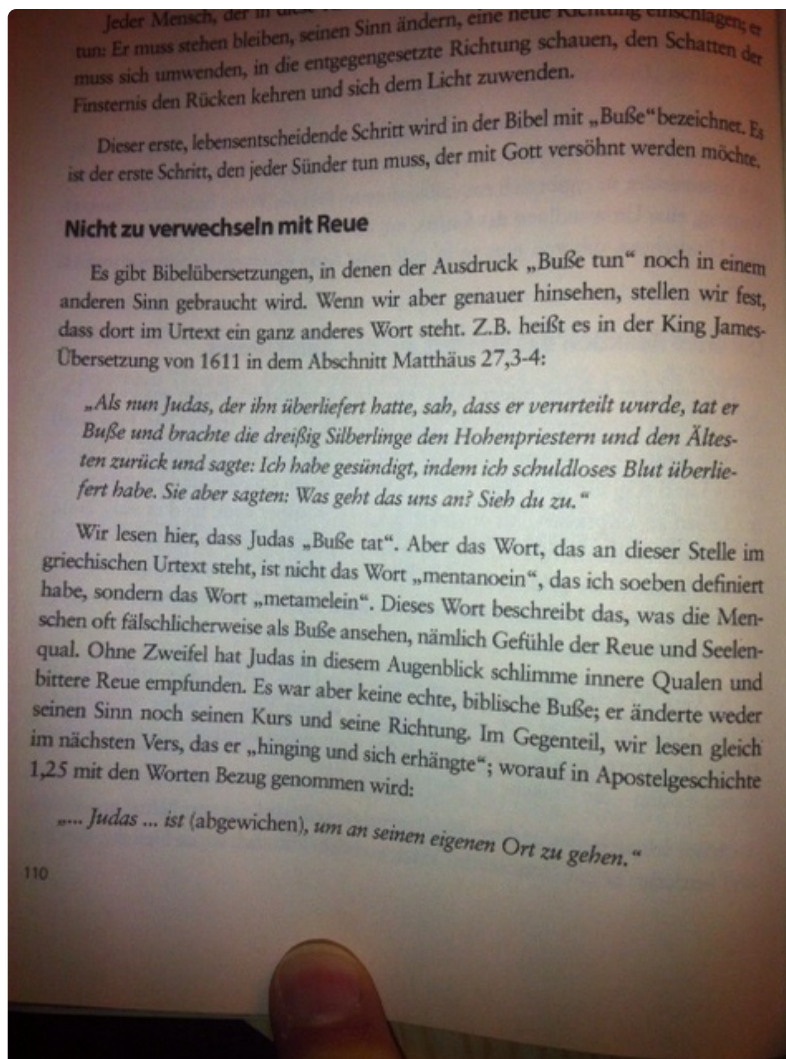
dreißig Silbermünzen zurück. »Ich habe eine große Schuld auf mich geladen und einen Unschuldigen verraten! «, bekannte er. »Was geht uns das an? «, gaben sie ihm zur Antwort. »Das ist deine Sache! «

Da nahm Judas das Geld und warf es in den Tempel. Dann lief er fort und erhängte sich.

Hier wird das griechische Wort "metamelein" verwendet.

Dieses Wort beschreibt das, was die Menschen oft fälschlicherweise als Buße ansehen, nämlich Gefühle der Reue und Seelenqual. Ohne Zweifel hat Judas in diesem Augenblick schlimmere innere Qualen und bittere Reue empfunden. Es war aber keine echte biblische Buße; er änderte weder seinen Sinn, noch seinen Kurs und seine Richtung. Er bereute nur die Tat. Aber die Richtung behielt er bei.

Obwohl ihn Jesus gewarnt hatte, schlug er mit voller Absicht einen Kurs ein, von dem es hinterher kein Zurück mehr gab. Er hatte den Raum zur Buße hinter sich gelassen.



Ganz gewiss war Judas emotional bewegt, er empfand bittere Reue und Seelenpein. Aber er erlebte keine wahre Buße, keine Sinnesänderung, durch die auch seine Lebensrichtung verändert wurde. Tatsächlich konnte er die Richtung gar nicht mehr ändern; er war bereits zu weit gegangen. Trotz der Warnungen seines Heilandes hatte er mit voller Absicht einen Kurs eingeschlagen, von dem es hinterher kein Zurück mehr gab. Er hatte den „Raum zur Buße“ hinter sich gelassen.

Was für eine ernste, schreckliche Lektion haben wir hier vor uns! Es ist möglich, dass ein Mensch durch bewusstes, starrsinniges Verharren in seinen eigenen Wegen an einen Platz gelangt, von dem es kein Zurück mehr gibt – ein Platz, wo die Tür zur Buße durch seinen Eigensinn unwiderruflich hinter ihm ins Schloss gefallen ist.

In Hebräer 12,16-17 lesen wir von einem anderen Mann, der den gleichen tragischen Fehler beging. Dieser Mann war „... Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte.“ Der Schreiber des Hebräerbriefes fährt fort:

„Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.“

In einem törichten, unbedachten Augenblick hatte Esau sein Erstgeburtsrecht, das ihm als dem erstgeborenen Sohn Isaaks zustand, an seinen Bruder Jakob abgetreten – für einen lumpigen Teller Suppe! Die Bibel sagt über diesen Vorfall in 1. Mose 25,34: „... So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.“

Wir dürfen nicht vergessen, dass Esau, indem er sein Erstgeburtsrecht verachtete, gleichzeitig auch alle Segnungen und Verheißungen Gottes verachtete, die mit diesem Erstgeburtsrecht verknüpft waren. Hinterher bereute Esau, was er getan hatte. Doch er versuchte vergeblich, das Erstgeburtsrecht und den Segen wiederzuerlangen. Warum? Weil er keinen Raum zur Buße mehr fand. (In der King James-Übersetzung von 1611 heißt es in der Anmerkung zu diesem Vers, dass man auch übersetzen könnte: Er fand keine Möglichkeit, seinen Sinn zu ändern.)

Hier sehen wir wieder, dass eine starke Gefühlsaufwallung nicht unbedingt ein Zeichen echter Buße sein muss. Esau weinte laut und vergoss bittere Tränen. Aber trotz dieser Dinge fand er keinen Raum zur Buße, keine Möglichkeit der Sinnesänderung. Durch eine scheinbar geringfügige, nebensächliche Handlung hatte er den

Nachdem Christus gestorben und auferstanden war, gab Er Seinen Jüngern den Auftrag, zu allen Völkern auf der Erde zu gehen und ihnen das Evangelium zu verkündigen. Dabei benutzte Er als erstes das Wort „Buße“, wie es in Lukas 24,46-47 heißt:

„Und er sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.“

Auch hier kommt zuerst die Buße und danach die Vergebung der Sünden.

Apostelgeschichte 2,37-38 berichtet davon, wie die Apostel kurz darauf durch Petrus, der sich zum Sprecher machte, anfangen, diesen Auftrag Jesu auszuführen. Nachdem der Heilige Geist am Pfingsttag gekommen war, fragte die bereits in ihrem Gewissen überführte, aber noch nicht bekehrte Volksmenge in Vers 37: *„Was sollen wir tun, ihr Brüder?“* Die Antwort auf diese Frage kam umgehend und unmissverständlich:

„Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

Auch hier haben wir wiederum zuerst Buße, dann Taufe und Vergebung der Sünden.

In Apostelgeschichte 20,20-21 umreißt der Apostel Paulus, als er mit den Ältesten der Gemeinde in Ephesus spricht, die Botschaft des Evangeliums, die er ihnen gepredigt hat, mit folgenden Worten:

„Wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, da ich sowohl Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte.“

Auch Paulus benutzte bei seiner Verkündigung dieselbe Reihenfolge: zuerst Buße, danach Glaube.

Und auch in Hebräer 6,1-2, wo es um die Grundlehren des christlichen Glaubens geht, finden wir die gleiche Reihenfolge: 1. Buße von toten Werken, 2. Glaube, 3. Taufe, usw.